



© Ziyun - KI - istockphoto.com

Jahreslosung 2026:

„Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21,5

Wenn wir jung sind, haben wir zumeist einen positiven Blick auf die Welt und uns. Wir entwickeln uns, wir lernen ständig dazu und erweitern unsere Möglichkeiten. Die Welt erscheint uns heil. Erst später stellen wir fest, dass das nicht stimmt. Wir bemerken, dass unser Blick begrenzt war, dass es Verluste gibt, die nicht ersetzt werden können, dass Menschen in furchtbaren Verhältnissen leben müssen, dass es Kriege, Naturkatastrophen, Krankheit, Tod und Elend gibt.

Und irgendwann trifft es auch uns auf eine Art, dass wir die Realität nicht mehr verdrängen können und uns eingestehen müssen, dass diese Welt ein grundlegendes Problem hat.

In der Heiligen Schrift weitet Gott unseren Blick und erklärt uns die Ursache des Problems. Dies geschieht bereits in

den ersten Kapiteln der Bibel. Ursprünglich hatte Gott die Welt und alle Kreaturen so geschaffen, dass wirklich alles sehr gut war. Es war so vollkommen gut, dass es rein und heilig war, denn ansonsten hätte Gott im Garten Eden mit Adam und Eva keine unmittelbare, innige Gemeinschaft haben können.

Die Herrschaft der Sünde über die Welt

Doch die Menschen lehnten sich gegen Gottes Gebot auf. Sie setzten sich an die Stelle Gottes (siehe 1. Mose 3,17-19) mit verheerenden Folgen. Aufgrund ihres Ungehorsams verbannte Gott Adam, Eva und mit ihnen die gesamte Menschheit aus dem Paradies.

Römer 5,12: „Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hin-

gelangt ist, weil sie alle gesündigt haben.“

Die Menschheit, ja die ganze Schöpfung, ist unter der Herrschaft der Sünde.

Sünde durchzieht seitdem die ganze Schöpfung. Jedes Geschöpf muss sterben. Die Menschheit hat die natürliche Beziehung zu ihrem Schöpfer verloren. Durch den Sündenfall sind wir von Natur aus Sünder.

Paulus beschreibt unsere sündige Natur in Römer 1,29-32: „... als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam; unverständlich, treulos, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig. Obwohl sie das gerechte Urteil Gottes erkennen, dass die des Todes würdig sind, welche so etwas verüben, tun sie diese Dinge nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die sie verüben.“

Die Menschheit, ja die ganze Schöpfung, ist unter der Herrschaft der Sünde. Der Tod ist in die Welt gekommen und keiner kann ihm entkommen. Die Menschen sind durch und durch böse.

Eine hoffnungslose Situation?



© Choat - stock.adobe.com



© dimitri-kolpakov – Unsplash

Gottes Heilsplan in Jesus Christus

Gott spricht in Offenbarung 21,5:

„Siehe, ich mache alles neu!“

Dies ist einer der schönsten Sätze in der Heiligen Schrift! Denn er fasst Gottes Heilsplan mit dieser Welt zusammen. Er zeigt auf, dass es Rettung gibt.

Denn Gott kam in Jesus Christus auf diese Erde und nahm stellvertretend für uns die Todesstrafe für unsere Sünde auf sich, indem er, selbst vollkommen sündlos, am Kreuz starb. Mehr noch: Christus tat all das Gute, zu dem wir aufgrund unserer sündhaften Natur nicht in der Lage sind.

Dies kann jeder Mensch in Anspruch nehmen, der sich demütigt, Buße tut und sich im Glauben zu Jesus Christus als seinem Herrn bekennt.

Das ist Gottes großartiges Evangelium für diese Welt. Nehmen wir es an, dann

geschieht etwas Wunderbares: Wir sind auf geheimnisvolle Weise mit Christus verbunden und stehen vollkommen rein und sündlos vor Gott (siehe Römer 6,5-7).

Auch wenn wir durch Christus Frieden mit Gott haben dürfen und selbst erneuert werden, so sind wir nach wie vor Teil dieser sündhaften Welt. Schlimmer noch, sogar wir selbst leben noch in unserem sündigen Leib.

Die Hoffnung auf die himmlische Stadt

Es heißt nicht: „Siehe, ich verbessere hier und da ein bisschen was!“, sondern Gott macht alles neu! Lies einmal Offenbarung 21,1-4.

Er bereitet eine neue Stadt von unvorstellbarer Größe, in der seine durch

Der alte Mensch, der wir früher waren, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Unser von der Sünde beherrschtes Ich ist damit tot und wir müssen nicht länger Sklaven der Sünde sein.

Christus gerechtfertigten, erretteten Gotteskinder in alle Ewigkeit bei Ihm leben werden. Dort wird keine Sünde mehr sein, sondern ewiger Frieden!

Bist Du noch kein Kind Gottes und leidest unter der Sünde der Welt und Deiner eigenen? Dann vertraue darauf, dass Christus für Dich *starb* und Du darfst Dich auf die Ewigkeit freuen.

Der Herr macht keine halben Sachen, er ist treu und mächtig. Er wird es vollbringen!

Ewige Freude und das Leben in Herrlichkeit

Bist du bereits ein Gotteskind? Dann darfst Du jubeln und im Bewusstsein



© den-belitsky – stock.adobe.com

der Herrlichkeit leben, die Dich erwartet. Dein Bürgerrecht ist im Himmel. Es wartet ein Platz mit Deinem Namen in der heiligen Stadt.

Doch solange uns unser Herr noch in dieser Welt behält, lasst uns treu von Gottes Evangelium erzählen, denn das ist unser Auftrag. Paulus ist uns hier ein Vorbild (siehe Philipper 1,21-25).

Mit dieser ewigen Freude und Hoffnung ändert sich unser Leben im Hier und Jetzt, wie wir miteinander umgehen und was uns wirklich wichtig ist.

Liebe Geschwister, unser Herr macht keine halben Sachen, er ist treu und mächtig. Er wird es vollbringen! Ich freue mich darauf, mit euch zusammen in den Toren der himmlischen Stadt Jerusalem zu stehen. Dort werden wir, wie eine Braut geschmückt, vollkommen heil, in vollkommenem Frieden und vollkommen sündlos vereint mit unserem Herrn Jesus Christus bis in alle Ewigkeit leben dürfen.

Gelobt sei Gott!

Frank Schröder

*Frank Schröder,
1. Vorsitzender des
DCTB, Hamburg,
verheiratet,
zwei erwachsene
Kinder.*

